

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Wie kann der Islam zu Europa gehören?	19
Zur Terminologie	22
Zum Aufbau der Arbeit	24
1. Islam und Europa: Entwicklungen, Bedingungen und Diskurse	27
1.1 Historischer Aufriss – Die Entdeckung der Muslime	27
1.1.1 Muslime in Westeuropa	27
1.1.2 Die Entdeckung einer „neuen islamischen Präsenz“	31
1.1.2.1 Das Jahr 1989 als Wendepunkt: Religion als Konfliktpotential?	34
Die „Rushdie-Affäre“ in Großbritannien	34
Die „Kopftuch-Affäre“ in Frankreich	36
1.1.3 Die Anfänge europäischer Islamforschung	37
1.1.3.1 Zum Islamverständnis in Westeuropa	39
1.2 Aktuelle Forschungsansätze zum Islam in Westeuropa	41
1.2.1 Ansätze zu islamischen Lebenswelten von Muslimen in Westeuropa	42
1.2.1.1 Zwischen Kontinuität und Diskontinuität islamischen Lebens	42
1.2.1.2 Individualisierung islamischer Zugehörigkeit	46
1.2.1.3 Religiöse Autoritäten für das islamische Leben in Westeuropa	49
1.2.1.4 Spannungsfeld islamischer Zugehörigkeit	52
1.2.1.5 Repräsentativität von islamischen Gemeinschaften	54
1.2.1.6 Welchen Anteil hat der Islam am Islamkonflikt?	56
1.2.1.7 Zusammenschau der lebenswirklichen Dimension	59

1.2.2	Ansätze zur westeuropäischen Vorstellung von Religion: Nationalstaatliche Bedingungen islamischen Lebens in Westeuropa.....	61
	Religionsfreiheit in Westeuropa.....	61
	Islam im säkularen Rechtsstaat.....	62
1.2.2.1	Westeuropas nationalstaatliche Bedingungen für den Islam.....	64
1.2.2.1.1	Das nationalstaatliche Religionsrecht: Nationalstaatliche Kirchenrechtsmodelle in Westeuropa – Großbritannien, Frankreich und Deutschland	64
	Großbritannien	66
	Frankreich.....	67
	Deutschland.....	68
	Zusammenschau der Kirchenrechtsmodelle.....	70
1.2.2.1.2	Die nationalstaatlichen Gesinnungen in Westeuropa – Großbritannien, Frankreich und Deutschland	71
	Großbritannien	72
	Frankreich.....	74
	Deutschland.....	75
	Zusammenschau der nationalstaatlichen Gesinnungen.....	77
1.2.2.1.3	Kritische Diskursreflektion zur (religionspolitischen) Verhandlung einer nationalstaatlichen Integration des Islam.....	78
1.2.2.1.4	Zusammenschau der Dimension der nationalstaatlichen Bedingungen und ihre Kritik.....	82
1.2.3	Europa-Konzepte: Ansätze zur Verhandlung von Vereinbarkeit im konzeptionellen Identitätsdiskurs.....	84
	Welches Europa?	85
1.2.3.1	Historische Begegnungspunkte – Der Islam in Europa.....	86
	Der Islam als Teil europäischer Kulturgeschichte	87
	Der Islam als Europas „Anderes“	88
	Die „traditionelle islamische Präsenz“	89

1.2.3.2	Konzeptionelle Verortung von Religion und Islam in Europa.....	91
	Auf der Suche nach Europas (zukünftiger) Identität.....	92
1.2.3.2.1	Europa ohne christliche Bezüge	94
1.2.3.2.2	Europa mit christlichen Bezügen	96
1.2.3.3	Zur Gestaltung einer pluralen europäischen Religionskultur.....	103
1.2.3.3.1	Wiederkehr der Religion – Ende eines säkularen Zeitalters?.....	103
1.2.3.3.2	Säkularismus als bewährtes Modell?.....	110
	Strenge Religionsneutralität	113
1.2.3.3.3	Zusammenschau der konzeptionellen Dimension.....	114
1.2.4	Islamische Europa-Konzepte: Ansätze zur Verhandlung von Vereinbarkeit von Islam und Europa aus muslimischer Perspektive	117
1.2.4.1	Konzepte für das islamische Leben in Westeuropa.....	117
	Der „Euro-Islam“ – Der Beginn öffentlicher Diskussion islamischer Konzepte?.....	118
1.3	Fragestellung der Arbeit	119
1.3.1	Zur Entstehung der Fragestellung	119
1.3.2	Positionierung im Forschungsfeld: Muslimische Konzepte eines „europäischen Islams“	121
1.3.3	Auswahl islamischer Positionen	125
2.	Methodisches Vorgehen.....	129
2.1	Methodische Positionierung.....	129
	Differenzhermeneutik.....	130
2.2	Methodische Vorgehensweise	132
2.2.1	Methodisches Vorgehen zur inhaltlichen Rekonstruktion der Konzepte: Die Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring	133
2.2.1.1	Das Material	134

Auswahlkriterien und die daraus resultierende	
Auswahl des Materials	135
Zur Entstehung des Materials	136
Beschreibung des Materials.....	146
2.2.1.2 Richtung der Analyse	147
2.2.1.3 Theoriegeleitete Differenzierung der Fragestellung.....	147
2.2.1.4 Zusammenfassende und explikative Inhaltsanalyse als Analysetechnik	148
2.2.1.5 Zum Ablauf der Konzeptgenerierung.....	149
2.2.2 Methodisches Vorgehen für den Vergleich: Thematisches Kodieren.....	150

3. Tariq Ramadan: Das Konzept von Europa als Raum der Bezeugung	153
3.1 Ausgangssituation.....	153
3.1.1 Die westeuropäische Identitätskrise.....	154
3.1.2 Die Gefahr der Extreme.....	154
3.1.3 Eine islamische und eine nichtislamische Welt	156
Die islamische Welt: Dar al-islam.....	157
Die nichtislamische Welt: Dar al-harb	157
Revision des Dar-Konzepts	158
3.2 Die islamische Zugehörigkeit für Europa – Die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit islamischer und bürgerlicher Zugehörigkeit.....	161
3.2.1 Verständnis des Islams	161
Islamische Zugehörigkeit: Bewahrung und Entfaltung	163
3.2.2 Europa für die Muslime: Wertegemeinschaft der Menschenrechte	163
3.3 Vereinbarkeit von islamischer und bürgerlicher Zugehörigkeit in Europa.....	165
3.3.1 Europa als Raum der Bezeugung.....	165
Frage der Loyalität.....	167

3.4	Spannungsverhältnis von islamischer Zugehörigkeit und säkularer Gesellschaft	169
3.4.1	Zur Anwendung des islamischen Rechts in Europa.....	170
	Idschtihad – Auslegung mittels Verstand	171
3.5	Vision für die Muslime in Europa.....	174
3.5.1	Die islamische Ethik – Maßstab für das islamische Leben in Westeuropa.....	174
3.5.2	Islamischer Transformationsprozess.....	174
3.5.3	Muslime als Bürger Europas: Partizipation ohne Assimilation.....	175
	Ein neues „Wir“	177
3.6	Zusammenfassung und Diskussion	179
	Flexibilität.....	180
	Identitätspolitik.....	182
	Begrenzende Identitätspolitik	183
	Begrenzte Abgrenzung.....	184
4.	Mustafa Cerić: Das Konzept von Europa als Haus des Gesellschaftsvertrages	187
4.1	Ausgangssituation.....	187
4.2	Europa als Haus des Gesellschaftsvertrages.....	188
	Prinzip des Vertrags.....	190
4.2.1	Der Rahmen der Zugehörigkeiten: Vertrag und Bund	191
	Vertrag und Bund im Spannungsverhältnis.....	192
4.2.2	Inhaltliche Bedingungen des Gesellschaftsvertrags	193
	4.2.2.1 Erwartungen an die Muslime in Europa	193
	Islamische Zugehörigkeit.....	194
	Bürgerliche Zugehörigkeit.....	195
	Vereinbarkeit durch integrative Muslime.....	196
	Zusammenbringen von Ost und West	197
	4.2.2.2 Erwartungen an die Europäische Union	199

4.2.2.3	Erwartungen an die muslimische Welt	200
4.3	Umsetzung des Gesellschaftsvertrags	201
4.3.1	Eine islamische Autorität für Europas Muslime	202
4.3.2	Islamisches Leben in Westeuropa.....	204
	Als Muslim seine Loyalitäten erweisen – „Aber wir leben in Europa.“	204
4.3.3	Europa als Ort einer neuen islamischen Gemeinschaft.....	205
	Europas Muslime als Orientierungspunkt	206
4.4	Zusammenfassung und Diskussion	206
	Fehlende Transparenz.....	209
	Status der Gemeinschaft	210
	Status der Scharia.....	210
4.5	Cerićs Konzept in seinem Kontext: Der Islam in Bosnien-Herzegowina.....	212
4.5.1	Der Islam in Bosnien als europäischer Islam.....	214
4.5.1.1	Schlüsselmomente zum Verständnis der „bosnischen Erfahrung des Islams“	215
	Islam-Reform zu Beginn des 20. Jahrhunderts.....	217
	Die „bosnische Erfahrung des Islams“ im 20. Jahrhundert	220
	Die „bosnische Erfahrung des Islams“ – eine junge Selbstverortung	221
4.5.2	Zusammenfassung der „bosnischen Erfahrung des Islams“	224
4.6	Das Konzept des muslimischen Gesellschaftsvertrages im Rahmen der „bosnischen Erfahrung des Islams“	225

5.	Vergleich 1: Die Konzepte von Tariq Ramadan und Mustafa Cerić.....	229
5.1	Die Vereinbarkeit von bürgerlicher und islamischer Zugehörigkeit: Europa- und Islamverständnis	229
5.1.1	Die Bestimmung von Europa.....	230
5.1.1.1	Möglichkeiten für den Islam in Europa.....	232
	Vergemeinschaftung.....	232

Reform	233
Partizipation	233
5.1.1.2 Das Bild von Europa.....	234
Rhetorik und Begriffskonzepte der Differenz.....	234
5.1.1.3 Wie die Konzepte Europa verstehen (wollen).....	237
5.1.2 Das Verständnis des Islams	237
5.1.2.1 Gott-Mensch-Beziehung	237
5.1.2.2 Funktion des Islams in Europa	239
5.1.3 Vereinbarkeit	240
5.1.3.1 Anpassung der islamischen Zugehörigkeit	241
Die Rolle von Vernunft für die Gestaltung von Vereinbarkeit	245
Inkulturation des Islams	248
5.1.3.2 Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung	250
Eine primäre Loyalität.....	252
5.1.4 Wahrnehmung von Konflikten	254
Verlust von religiösem Leben und religiöser Gemeinschaft	254
Außenwahrnehmung und Fremdzuschreibung	255
Zur Rückständigkeit von Kultur und Scharia	256
5.2 Vergleich anhand induktiver Codes.....	258
5.2.1 Zielgruppenorientierung	258
5.2.2 Motive und Ziele.....	259
Europas Muslime als sichtbare und eigenständige Akteure	260
Visionen für die Wirksamkeit der europäischen Muslime: Über Europas Grenzen hinaus	264
5.2.3 Formen des Miteinanders in Europa	265
Austausch und Kooperation in Europa	265
Bedingungen für das Zusammenleben und eine bestmögliche Vereinbarkeit.....	267
Form der Beheimatung.....	269
5.3 Inhaltliche Metaebene.....	270

5.3.1	„Othering“ und „Saming“	270
5.3.2	Islamische Grundlage zur Legitimation	272
5.3.3	„Framing“ von islamischen Konzepten	275
5.3.4	Islamische Autorität.....	276
	Deutungsmonopol in Europa	277
5.3.5	Die Muslime Westeuropas als Gemeinschaft	280
	Vergemeinschaftung.....	280
	Diaspora als Vergemeinschaftungsmotiv.....	282
5.4	Zwischenbetrachtung Vergleich 1	284
6.	Navid Kermani: Konzept der De-Essentialisierung	287
6.1	Ausgangssituation.....	287
6.2	Vereinbarkeit durch De-Essentialisierung	289
6.3	Verständnis des Islams.....	289
6.3.1	Islam als vielfältiges Phänomen	289
6.3.2	Islamische Mystik.....	293
	Vielfalt durch Offenheit	294
	Das erlebende Subjekt.....	295
	Religion ästhetisch erfahren.....	297
6.4	Europa als Ort der Vielfalt.....	299
	Universalität europäischer Freiheiten	300
6.4.1	Die europäische Idee als Maßstab	302
6.5	Vereinbarkeit von islamischer und bürgerlicher Zugehörigkeit	304
6.5.1	Das Verhältnis von islamischer und bürgerlicher Zugehörigkeit.....	305
6.5.1.1	Gleichzeitige Zugehörigkeit	307
6.5.2	Zur Toleranz in der Debatte um Zugehörigkeit	309
	Toleranz im interreligiösen Dialog.....	311
	Toleranz in westeuropäischen Gesellschaften.....	312
6.6	Integration des Islams in Europas Nationalstaaten.....	313
6.7	Zusammenfassung und Diskussion	314

Anschlussfähigkeit durch Mystik	316
Konzept des Nicht-Konzept	318
Vorstellung von Vereinbarkeit.....	319
Ausgestaltung von Religion.....	319
7. Vergleich 2: Die Konzepte von Tariq Ramadan, Mustafa Cerić und Navid Kermani	321
7.1 Die Vereinbarkeit von islamischer und bürgerlicher Zugehörigkeit: Europa- und Islamverständnis	321
7.1.1 Das Verständnis von Europa	322
Wie die Konzepte Europa verstehen (wollen).....	326
7.1.2 Das Verständnis des Islams	326
7.1.2.1 Gott-Mensch-Beziehung	326
7.1.2.2 Funktion des Islams in Europa	328
7.1.3 Vereinbarkeit	329
Vereinbarkeit als Konzept?	330
7.1.3.1 Anpassung der Zugehörigkeiten.....	332
Inkulturation des Islams	333
Die Rolle von Vernunft für die Gestaltung von Vereinbarkeit.....	335
Vereinbarkeit in (begrifflicher) Varianz.....	335
7.1.3.2 Grenzen der Anpassung.....	335
Eine primäre Loyalität.....	336
7.1.4 Wahrnehmung von Konflikten	337
Außenwahrnehmung und Fremdzuschreibung	337
Wahrnehmung eines Vereinbarkeitskonflikts	338
Die Scharia als problematischer Aspekt zur Integration?	339
Der Umgang mit Konflikten	341
7.2 Induktiver Vergleich.....	342
7.2.1 Zielgruppenorientierung	342
7.2.2 Motive und Bedingungen der Beheimatung?	343
Anerkennung	345

Die Muslime als Akteure.....	346
Die Muslime als eigenständige Akteure.....	347
Sichtbarkeit.....	348
7.2.3 Formen des Miteinanders in Europa	348
7.3 Inhaltlicher Metaebenen-Vergleich.....	350
7.3.1 Synergetische Begriffsbestimmung	351
7.3.2 Islamische Grundlagen zur Legitimation	351
7.3.3 Islamische Autorität.....	352
7.3.4 „Islamisch“ – Kategorisierung versus Dekategorisierung	353
7.3.5 Apologie des Islams	355

8. Perspektiven und Grenzen der Vereinbarkeit

aus muslimischer Sicht	359
8.1 Dimensionen des Vereinbarkeitskonflikts.....	359
Konflikte und Aufgaben für das islamische Leben in Westeuropa.....	360
Dazugehören in gemeinsamer Verantwortung.....	361
8.2 Das Verständnisspektrum als Ausgangspunkt für die Vereinbarkeit: Europa und Islam.....	362
8.2.1 Ein öffnendes Europaverständnis.....	362
Deutende Ausgangspunkte zum Verständnis von Europa	363
Europa in der Gegenwart bestimmen	365
8.2.2 Ein sich eingliederndes Islamverständnis.....	366
Gott-Mensch-Beziehung	367
Autorität der Religion	367
Religion und Kultur.....	368
8.3 Möglichkeiten der Vereinbarkeit:	
Zwischen Flexibilität und Erhalt	368
8.3.1 Flexibilität der Zugehörigkeiten	369
Flexibilisierung des Europaverständnisses	369
Flexibilisierung der islamischen Zugehörigkeit.....	370

	Umdeutung des Spannungsverhältnisses: Vom Konflikt- zum Entwicklungspotential.....	373
8.3.2	Erhalt.....	375
	Schutz.....	375
	Islamische Normen.....	377
	Islamische Legitimierung der Europa-Konzepte.....	378
8.3.3	Balanceakt Flexibilität und Erhalt	379
	Teilhabe an der westeuropäischen Kultur	380
	Erhalt in der Anpassung	380
	Religiöse Autonomie	381
	Binnenwirkung	382
	Integrative und desintegrative Tendenzen	383
8.4	Beheimatung des Islams – Aneignung des Europäischen	383
	Die westeuropäische Verortung des Islams	384
	Westeuropäische Bürger als sichtbare oder nicht-sichtbare Muslime	385
	Muslime als mündige Bürger Europas.....	386
8.5	Zusammenschau der Perspektiven und Grenzen der Vereinbarkeit aus muslimischer Sicht	387
9.	Ergebnisse.....	389
9.1	Ergebnisse zur konzeptionelle Vereinbarkeit von islamischer und bürgerlicher Zugehörigkeit.....	389
	Analytische Vorüberlegungen.....	389
9.1.1	Der Vereinbarkeitskonflikt für Muslime in Westeuropa	390
	„Bürgerliche“ Muslime.....	391
	Grenzen bürgerlicher Zugehörigkeit.....	392
	Balanceakt bürgerliche Zugehörigkeit	393
9.1.2	Tendenzen.....	394
	Vereinbarkeit als Akt der Emanzipation.....	395
	Ausdifferenzierung in der Vereinbarkeit	398

9.1.3	Europa als Katalysator für Konflikte zwischen islamischer und bürgerlicher Zugehörigkeit für die Muslime?	400
	Ein „europäischer“ Konflikt?.....	404
	Allgemein zur Betrachtung von Vereinbarkeit islamischer und bürgerlicher Zugehörigkeit.....	405
9.2	Schluss: Differenzhermeneutische Perspektiven für die christlich-europäische Identität	406
9.2.1	Anpassungsleistung und Beheimatung.....	407
	In welchem Europa beheimaten?.....	408
9.2.2	Konsequenzen für den weiteren Aushandlungsansatz	409
	Potential Offenheit.....	409
	Potential Anpassung.....	410
	Identifikation von Problembereichen	410
	Konflikte als Bestandteil der Gestaltung.....	412
9.2.3	Konsequenzen für einen differenzhermeneutischen Ansatz.....	413
	Differenzhermeneutischer Zugewinn für die christliche Identität	414
9.3	Ausblick	415
Literaturverzeichnis		419
	Zeitungsartikel	474
	Internetquellen.....	475
Abbildungsverzeichnis		479